

# Reise & Erholung

Aktuelle Reisetemen im Internet: [tz.de/reise](http://tz.de/reise)

Anzeigenannahme Telefon (089) 5306 - 222 Fax (089) 5306 - 316  
Internet [merkurtz.de](http://merkurtz.de) E-Mail [reiseanzeigen@merkurtz.de](mailto:reiseanzeigen@merkurtz.de)



## Pilgern ist der große Reisetrend in der Pandemie – da kommt das Heilige Jahr gerade recht

# Wege aus der Krise

Nein, dem Coronavirus werden wir nicht davonlaufen können. Aber Pilgern hilft fürs Seelenheil und dafür, einen Weg aus der persönlichen Krise zu finden. Und deshalb messen Reiseexperten dem Heiligen Jahr in Santiago de Compostela eine so große Bedeutung zu. Betrachtungen dazu:

Der Weg ist das Ziel, so das Credo aller Pilger, die auf Wanderschaft gehen, um dabei nach Gott zu suchen, dem Sinn des Lebens oder manchmal auch nur nach dem körperlichen Ausnahmezustand, der sportlichen Herausforderung. Aber wohin führt der Weg in diesem Jahr, das touristisch wegen der weltweiten Pandemie unter keinem guten Stern steht? Wie wird es sich entwickeln, überhaupt und vor allem in Spanien, wo die berühmteste aller Pilger Routen verläuft, der Jakobsweg, von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela?



„Ein Lichtblick ist, dass Papst Franziskus das Heilige Jahr verlängert hat.“  
Clemens Ponkrat, stellv. Geschäftsführer des Bayer. Pilgerbüros

Am 1. Januar wurde in der Hauptstadt Galiciens wieder einmal ein Heiliges Jahr ausgerufen, das immer dann anfällt, wenn der Gedenktag des Apostels Jakobus am 25. Juli ein Sonntag ist. 2004 und 2010 war das zuletzt der Fall und bescherte Santiago mit seinen gerade mal 100 000 Einwohnern touristische Rekordzahlen. Zu Stoßzeiten, in den Sommermonaten, kommen auf dem Platz vor der tausendjährigen Kathedrale, die Weltkulturerbe ist, rund 1500 Pilger täglich an. 2019 waren es knapp 350 000 insgesamt. Dann kam Corona und der Besucherstrom schrumpfte 2020 auf gerade einmal 50 000 Ankommlinge zusammen.

Wie wird das heuer sein, im Heiligen Jahr? Solche Weissagungen trauen sie sich nicht einmal beim Bayerischen Pilgerbüro zu, das eigentlich auf Reisen mit und für Gottes Segen spezialisiert ist. Hoffnung ist das Gebot der

Stunde. Hoffnung, dass die Welt dieses Virus bald in den Griff bekommen möge und der Sommer ein sorgenfreier werde.

Und es gibt bereits Lichtblicke. Einer davon ist, dass Papst Franziskus das Heilige Jahr schon am Eröffnungstag um ein Jahr verlängert hat. „Es hätte beim derzeitigen Stand der Dinge auch auf eine Abgabe hinauslaufen können“, sagt Clemens Ponkrat, der stellvertretende Geschäftsführer des Bayerischen Pilgerbüros in München.

Ein Lichtblick ist auch die Prognose von Tourismusforscher Professor Harald Pechlaner, dem Dozenten an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Pilgern, sagt er, werde als großer Gewinner aus der Corona-Krise hervorgehen. Es sei die Art des Urlaubs, wonach den



Schritt für Schritt aus der Krise: Pilgern liegt im Trend, trotz oder gerade wegen der Pandemie, die eine Maskenpflicht auf dem Jakobsweg fordert. In Santiago de Compostela (o.) wurde das Heilige Jahr ausgerufen.

Menschen derzeit der Sinn stehe: Naturhinwendung, Verinnerlichung, zu sich selbst finden. Spiritualität als Ausweg aus der Krise: „Die Ausrufung des Heiligen Jahres hat eine große symbolische Kraft, man besinnt sich auf eine wichtige Tradition im Glauben der Menschen. Es ist ein Anlass, Kraft zu schöpfen – für das eigene Leben, für den eigenen

Alltag“, sagt Clemens Ponkrat. Es gebe darum, sich auf den Weg zu machen und beim gleichmäßigen Gehen Schritt für Schritt wieder seinen eigenen Takt zu finden, wieder ins Lot zu kommen.

Nein, auch beim Bayerischen Pilgerbüro haben sie nicht gewusst, wie Corona das Reisejahr beeinflussen wird, als sie vor Kurzem den neuen Katalog für 2021 veröffentlichten. Aber sie haben große Stücke gesetzt auf die Pilgerreisen im Allgemeinen und den Jakobsweg im Besonderen. Das Angebot für Pilgerwanderungen und andere Reiseformen auf dem Jakobsweg ist größer denn je (siehe auch nebenstehende Infos). Denn schließlich ist es ein Weg aus der Krise. Oder, um es mit den Worten von Weihbischof Wolfgang Bischof zu sagen, die er für ein Vorwort im Katalog des Bayerischen Pilgerbüros gewählt hat: „Die Erfahrung des Weges, des Unterweges, kann ein Leben verändern. Nur mit sich allein zu sein, sich selbst über Tage und Wochen auszuhalten, kann etwas im Inneren in Gang bringen.“

Christine Hinkofer



Die Erfahrung des Weges, sich über Tage hinweg selber auszuhalten, kann ein Leben verändern.“  
Wolfgang Bischof, Weihbischof



### Die Reise-Infos

**JAKOBSWEG** Als Jakobsweg werden Pilgerwege durch Europa bezeichnet, die das Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Galicien (Spanien) zum Ziel haben. Santiago de Compostela wurde bereits um das Jahr 830 zum Wallfahrtsort ernannt, als man die in einem Grab gefundenen Gebeine dem Apostel Jakobus zuschrieb, und gehörte neben Rom und Jerusalem zu den bedeutendsten Pilgerzielen des christlichen Mittelalters.

**VERANSTALTER** Pilgerreisen, speziell auf dem Jakobsweg, gehören neben Studienreisen schwerpunktmäßig zum Programm des Bayerischen Pilgerbüros in München. Im aktuellen Katalog finden sich allein 18 Reisen auf den Jakobswegen in Spanien und Frankreich, dazu Routen auf dem portugiesischen Jakobsweg und diesmal – wegen der neuen Bedeutung Deutschlands als Reiseziel – auch Routen in Bayern und in der Eifel.

**DER KLASSIKER** Der klassische Jakobsweg ist der Camino Francés, die hochmittelalterliche Hauptverkehrsachse Nordspaniens, die von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela führt und die Königstädte Pamplona, Estella, Burgos und León miteinander verbindet. Diese Route, so wie sie heute noch begangen wird, entstand in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Insgesamt ist diese Strecke rund 800 Kilometer lang.

**ETAPPEN** Wer sich den ganzen Jakobsweg nicht zutraut, wählt Etappen, zum Beispiel nur die Pyrenäen-Überquerung bis Pamplona (72 Kilometer) oder die letzten hundert Kilometer von Sarria nach Santiago de Compostela. Bei jeweils einem Termin auf den Etappen Astorga-Santiago und Sarria-Santiago werden die Gruppen des Bayerischen Pilgerbüros durchgehend von einem Fahrzeug begleitet, um ermüdete Wanderer kurzfristig aufzunehmen.

**SCHWIERIGKEITSGRADE** Im Katalog des Pilgerbüros sind sie mit Fußten markiert, ein Fuß besonders leichte Touren mit Tagesetappen von nicht mehr als fünf Kilometer, vier Füße für die schwerste Route, den Camino Primitivo von Oviedo nach Santiago de Compostela. Da läuft man durch teils bergiges Gelände bis zu 26 Kilometer am Tag. Großer Vorteil in Corona-Zeiten: Die Route verläuft abseits der großen Pilgerströme.

**ROUTEN-VARIANTEN** Vom Bayerischen Pilgerbüro angebotene Reise-Varianten sind u.a. die Strecken von Südspanien/Andalusien (Sevilla oder Granada) nach Santiago de Compostela (Silberstraße und Camino Mozarabé), die jeweils als Flug- und Busreise mit nur kurzen Wanderetappen von maximal fünf Kilometern am Tag durchgeführt werden. Eine 13-tägige Busreise (Anreise mit der Bahn nach Nîmes) kombiniert den französischen Pilgerweg Via Tolosana von Arles entlang der Côte d'Azur nach Toulouse und Lourdes mit Santiago de Compostela.

**ANGEBOTE** Der Jakobsweg als Gruppenwanderreise, als Kombination aus Wander- und Busreise, mit Fluganreise (Luftflughafen direkt ab München) oder Bahnreise (nach Nîmes in Südfrankreich). Dauer von viertägigen Touren in Deutschland (Franken, Eifel, Bayern) bis zur 16-tägigen Flugreise (portugiesischer Jakobsweg entlang der Küste bis Santiago de Compostela).

**PREISE** Ab 565 Euro für die viertägige Wanderung auf dem bayerischen Jakobsweg bis 2348 Euro für die 14-tägige begleitete Tour mit Fluganreise auf dem Camino Primitivo.

**TERMINE** für die Gruppenreisen des Pilgerbüros vom 9. April bis 17. Oktober 2021.

**JAKOBSWEG INDIVIDUELL** Der Jakobsweg individuell gehen, aber Anreise und/oder Unterkünfte beim Veranstalter vorausbuchen, das ist das neue Angebot des Bayerischen Pilgerbüros in Corona-Zeiten für Menschen, die sich nicht an eine Gruppe oder einen vorgegebenen Termin binden und das eigene Wandertempo gehen wollen. Eine Broschüre dazu liegt einem Teil unserer nächsten Wochenend-Ausgabe bei oder kann direkt beim Bayerischen Pilgerbüro (s.u.) bestellt werden.

**CORONA-REGELN** Bis 9. Mai gilt in Spanien noch der Alarmzustand, das heißt infektionsbedingt können einzelne Regionen auch kurzfristig gesperrt werden. Das könnte zu einer Unterbrechung des Jakobsweges führen und kurzfristige Umorientierungen mit sich ziehen. Auf der gesamten Strecke des Jakobsweges gilt, wie landesweit auch, Maskenpflicht. „Von unserer Seite und in enger Abstimmung mit unseren Partnern vor Ort tun wir alles, um durch unser Hygiene- und Sicherheitskonzept ein sicheres Verreisen zu gewährleisten“, sagt Clemens Ponkrat vom Bayerischen Pilgerbüro. „Damit unsere Kunden auch finanziell auf der sicheren Seite sind, verzichten wir auf eine Anzahlung bei der Buchung. Der Reisepreis wird erst 20 Tage vor Reisebeginn fällig.“

**WEITERE INFOS & BUCHUNG** beim Bayerischen Pilgerbüro, Tel. 089/54581133 oder im Internet unter [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de)

(Quelle: tz/MM Reiseteil vom 23./24.01.2021)